

Vorwort des Autors

Die vorliegende Studie ist im Sommersemester 2002 von der Philosophisch-Sozialwissenschaftlichen Fakultät der Universität Augsburg als Dissertation angenommen worden. Sie wurde für die Druckfassung aktualisiert und Ereignisse bis Ende Juli 2003 berücksichtigt.

Herzlichen Dank an alle, die mich auf dem Weg dieser Arbeit begleitet und unterstützt haben: Professor Theo Stammen, meinem Doktorvater, der mir im persönlichen Gespräch wie indirekt über seine Lehrveranstaltungen wertvolle Denkanstöße und Impulse vermittelt hat; Professor Hans-Otto Mühleisen für die Erstellung des Zweitgutachtens; Professor Rainer-Olaf Schultze sowie den Teilnehmern des Doktorandencolloquiums der Augsburger Politikwissenschaftler für ihre Diskussionsfreude; Professor Fritz März und Professor Rainer Roth für ihre Bereitschaft, im Rigorosum die Fächer Pädagogik und Didaktik der Sozialkunde zu prüfen.

Naturgemäß ist das private Umfeld in die Entstehung einer derartigen Arbeit direkt oder indirekt mit einbezogen. Ich danke meiner Elvira für ihr Verständnis und ihre Hilfestellung und meinen Eltern für ihre ideelle und materielle Unterstützung.

Mein Dank gilt auch all jenen, die die Erstellung des Textes mit technischen, stilistischen oder fachlichen Anregungen unterstützt haben: Angelina Burtisch, Elke David, Dr. Hildegard Dummler, Wolfgang Duschl, Joachim und Lothar Eck, Agapi Farfara, Dr. Wolodymyr Fenitsch, Silvi Hanz, Nadine Kinne, Andreas Klatt, Helmut Krickl, Thomas Krispin, Matthias Kristelbauer, Dr. Sandra Krump, Andreas Kühne, Martina Kysela, Hans Langmaier, Evelin Luzius, Raimund Meisenberger, Rudolf Morgenstern, Anita Nemitz, Professor Helmuth Pree, Lisa Ries, Andreas Rötzer, Peter Schmid, Britta Schneeberger, Dr. Hans-Martin Schönherr-Mann, Dieter Schulte, Rainer Schunk, Dr. Ralf Schuster, Dr. Alfons Siegel, Nils Skrattegard, Sabine und Stefan Stadler, Thomas Starke, Alexandra Steinhoff, Dr. Peter Stockmann, Katarzyna Szelemej, Richard Wagner, Heiko und Kornelia Weiß, Professor Ulrich Weiß, Christine Wimmer und allen, die aus Platzgründen nicht genannt werden konnten.

Vielen Dank an die Herausgeber der Reihe „Politik und Religion“ sowie Herrn Frank Schindler vom Westdeutschen Verlag für ihre Aufgeschlossenheit für die Thematik und ihre Bereitschaft, die Studie in diesem Rahmen zu publizieren.

Ich widme diese Arbeit meiner Mutter.